

Allgemeine Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerungsbedingungen sind in den Auktionskatalogen abgedruckt. Sie sind auch in den Geschäftsräumen des Versteigerers einzusehen. Auch ohne schriftliche Anerkennung sind sie ausschließlich maßgebend bei Einsendung von Geboten, Erteilung von Kaufaufträgen oder persönlichen Geboten auf der Auktion.
2. Die Versteigerung ist öffentlich und freiwillig und erfolgt mit Ausnahme eigener Lose im fremden Namen und auf fremde Rechnung gegen Barzahlung in EURO.
3. Die Mindeststeigerung beträgt bis EUR 100,- EUR 2,-, bis EUR 200,- EUR 5,-, bis EUR 500,- EUR 10,- bis EUR 1.000,- EUR 20,- und über EUR 1.000,- EUR 50,-. Bei Gebotslosen mindestens EUR 10,-!!
4. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann als Vertreter des Auftraggebers den Zuschlag verweigern, Lose umgruppieren, zusammenfassen, aufteilen oder auch insgesamt zurückziehen. Er ist ferner berechtigt, von der im Auktionskatalog angegebenen Reihenfolge der Lose abzuweichen. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Personen ohne Angabe von Gründen von der Auktion auszuschließen.
5. Bei Zweifeln, ob oder an wen ein Zuschlag erfolgt ist, ob ein Übergebot übersehen worden ist, sowie bei sonstigen unklaren Fällen kann der Versteigerer das Los nochmals zum Aufruf bringen. Bei gleichhohen Geboten entscheidet das Los.
6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Bieter haben die Kaufrechnung sofort auszugleichen, bei schriftlichen Bietern wird die Auktionsrechnung mit Zustellung fällig und ist innerhalb von zwei Wochen zu bezahlen.
7. Vertretungsverhältnisse sind vor Beginn der Versteigerung offenzulegen, andernfalls kommt der Kaufvertrag mit dem Bieter zustande.
Mit dem Zuschlag geht die Gefahr auf den Käufer über. Dieser erwirbt jedoch erst mit der Zahlung des vollständigen Kaufpreises, bei Zahlung durch Scheck erst bei Einlösung, Eigentum.
8. Der Versteigerer erhält vom Käufer eine Provision von 20% des Zuschlagspreises sowie EUR 1,50 je gekauftem Los. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und ggf. Import werden den Käufern in Rechnung gestellt. Die auf Provision und sämtliche sonstigen Leistungen (= Spesen) anfallende Mehrwertsteuer (derzeit 19%) wird gesondert in Rechnung gestellt. Lieferungen in Drittländer sind gegen Vorlage des Ausfuhrnachweises von der USt. auf die Provision, Spesen und Losgebühr befreit. Lieferungen an Abnehmer aus anderen EU-Ländern mit UID.-Nr. erfolgen unter Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens, d. h. die Provision, die Spesen und die Losgebühr unterliegen nicht der Deutschen Umsatzsteuer; der Käufer ist in diesen Fällen verpflichtet, die Ust. in seiner Ust-Erklärung in seinem Heimatland anzugeben.
9. Kommt der Käufer länger als eine Woche mit der Bezahlung in Rückstand oder verweigert er die Abnahme, so ist der Versteigerer nach Setzen einer Nachfrist von einer Woche mit Ablehnungsandrohung berechtigt, vom Verträge zurückzutreten oder vom Käufer Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Im letzteren Fall ist der Versteigerer berechtigt, unbeschadet der Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, 30% der Auktionsrechnung als Entschädigung zu fordern. In diesem Fall ist der Nachweis eines Schadens nicht erforderlich. Weist der Käufer nach, dass dem Versteigerer ein Schaden nicht oder nur in geringer Höhe entstanden ist, so kann der Versteigerer nur den tatsächlich entstandenen Schaden geltend machen.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung in Verzug, werden Zinsen in Höhe von 1% pro angefangenem Monat berechnet. Der Zinssatz kann höher oder niedriger angesetzt werden, wenn der Versteigerer eine Belastung mit einem höheren Zinssatz oder der Käufer eine geringere Belastung nachweist; der Zinssatz beträgt aber mindestens 5% über dem Basiszinssatz pro Jahr. Kommt der Käufer seiner Zahlungsverpflichtung nicht nach oder nimmt er die ersteigerten Lose nicht ab, so ist der Versteigerer berechtigt, vom Versteigerer einen pauschalen Schadensersatz von 25% der Zuschlagssumme als Ausgleich für entgangene Einlieferer- und Käuferprovision sowie entstandene Aufwendungen zu verlangen, sofern der Käufer nicht nachweist, dass ein Schaden überhaupt nicht oder nicht in der Höhe der Pauschale entstanden ist. Die Geltendmachung eines nachgewiesenen höheren Schadens durch den Versteigerer bleibt unberührt.
11. Zur Sicherung aller gegenwärtigen und künftigen – auch bedingter oder befristeter – Ansprüche des Versteigerers, insbesondere wegen Kaufgelder, Kaufgeldrückstände sowie Nebenleistungen bestellt der Käufer dem Versteigerer hiermit ein vertragliches Pfandrecht an den in den Besitz des Versteigerers gelangten Sachen des Käufers. Der Versteigerer nimmt die Bestellung hiermit an. Kommt der Käufer bei Fälligkeit seinen Verbindlichkeiten nicht nach und ist die dem Käufer mit insoweitiger, ausdrücklicher Androhung gesetzte Nachfrist von einer Woche abgelaufen, so ist der Versteigerer berechtigt, das Pfand ohne gerichtliches Verfahren unter tunlichster Rücksichtnahme auf den Käufer zu beliebiger Zeit an einem ihm geeignet erscheinenden Ort auf einmal oder nach und nach zu verwerten. Die Androhung unterbleibt, falls sie

untunlich ist. Die Verwertung erfolgt nach freiem Ermessen des Versteigerers, insbesondere durch Erwerb, freihändigen Verkauf, nochmalige Versteigerung oder in sonstiger Weise. Kosten und Auslagen, die bei der Bestellung, Verwaltung, Verwertung oder Freigabe des Pfandes erwachsen, gehen zu Lasten des Käufers.

12. Die Beschreibungen der Lose erfolgen mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften dar.
Sämtliche Lose können vor oder während der Versteigerung in den Geschäftsräumen des Versteigerers besichtigt und geprüft werden. Mit Ausnahme von Sammlungen, Sammellosen oder sonstigen Großlosen kann jedes Los gegen Übernahme der Versandkosten einschließlich der Versicherungsgebühren auch von dem Interessenten zur Ansicht angefordert werden, bei unbekanntem Kunden allerdings nur gegen Nachweis von Referenzen. Postfrische Marken sind von Ansichtsendungen ausgeschlossen.
Bei Sammlungen, Sammellosen oder sonstigen Großlosen sind Reklamationen jeglicher Art, insbesondere im Hinblick auf Qualität und Quantität ausgeschlossen. Sofern die Beschreibung nichts anderes ausweist, sind angegebene Katalogwerte unverbindlich und stellen keine zugesicherte Eigenschaft dar.
Lose, die bereits mit Fehlern beschrieben sind, können wegen weiterer kleinerer Mängel nicht reklamiert werden. Fehler, die sich aus den Abbildungen ergeben (Schnitt, Zählung, Stempel, Zentrierung usw.), können nicht zum Gegenstand einer Reklamation gemacht werden.
Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn Lose oder Marken verändert worden sind. Als Veränderungen gelten insbesondere auch Entfernen von Falzen, Falz- oder Papierresten, Wässern, Behandlung mit Chemikalien und Anbringung von Zeichen jeder Art. Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits geprüfte Marken oder auf Marken mit Attest werden die Prüfzeichen bzw. Atteste, die dem Käufer zur Einsicht bzw. Kenntnisnahme zur Verfügung stehen, von diesem als maßgebend anerkannt.
Im übrigen müssen Reklamationen bei offen zuzusetzenden Fehlern innerhalb von 14 Tagen nach Übergabe oder Zustellung der Lose bei dem Versteigerer eingegangen sein. Der Versteigerer kann zum Nachweis der Reklamation vom Käufer auf dessen Kosten die Einholung von Prüfattesten von zwei voneinander unabhängigen, anerkannten Spezialprüfern verlangen.
Marken, die eindeutig als Fälschung ermittelt werden, können von den Prüfern als solche gekennzeichnet werden.
Der Auktionator ist berechtigt, den Käufer mit allen Reklamationen an den Einlieferer zu verweisen. Bei anerkannten Reklamationen hat der Käufer Anspruch auf Erstattung von Kaufpreis und Provision, weitergehende Ansprüche des Käufers sind ausgeschlossen.
Die Haftung für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt.
13. Schriftliche Kaufangebote werden streng interessewährend ausgeführt. Best- oder Höchstgebote werden bis zum 5fachen Ausrufpreis mitgesteigert. „Gebots“-Lose werden zum Höchstpreis zugeschlagen.
14. Schadensersatzansprüche gegen den Versteigerer, sei es aus Verzug, Unmöglichkeit der Leistung, positiver Vertragsverletzung, Verschulden bei Vertragsschluss oder aus unerlaubter Handlung sind ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln verursacht worden ist.
15. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden.
16. Erfüllungsort ist der Sitz des Versteigerers.
Für sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus der Geschäftsverbindung mit Vollkaufleuten, einschließlich Wechsel- und Scheckforderungen, ist ausschließlicher Gerichtsstand der Sitz des Versteigerers. Der gleiche Gerichtsstand gilt, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach Vertragsschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland verlegt oder sein Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.
17. Sollte eine der Versteigerungsbedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen unberührt. Die unwirksame Bedingung ist durch eine Regelung zu ersetzen, welche der gewollten am wirtschaftlich nächsten kommt.

Singen, Thurgauer Straße 1

Axel Lenz

Einlieferungen und Ankauf

für die 104. Lenz-Auktion am 17. und 18. April 2020

werden bis 8. Februar 2020 erbeten.

Einlieferungen jederzeit, ab sofort!

General Auction Conditions

1. The auction conditions are printed in the auction catalogues. They can also be seen in the business premises of the Auctioneer. Even without written acceptance they exclusively apply when sending bids, allocating purchase orders or making personal bids at the auction.
2. The auction is public and voluntary and is conducted, own goods excluded, in the name and on account of the the third party for cash payment in EUROS.
3. The minimum bid increments are:

up to	EUR 100.00	EUR 2.00
up to	EUR 200.00	EUR 5.00
up to	EUR 500.00	EUR 10.00
up to	EUR 1.000.00	EUR 20.00
over	EUR 1.000.00	EUR 50.00

The minimum for "best-offer" lots is EUR 10.00!
4. The knockdown goes to the highest bidder. The knockdown is awarded if after three calls of a bid no overbid is made. As representative of the client, the Auctioneer is entitled to reject a bid, regroup, merge, split or also completely withdraw lots. He is further entitled to deviate from the sequence of lots as shown in the auction catalogue.

Auctioneer reserves the right to exclude persons from the auction without giving reasons.
5. If there are doubts as to whether or to whom the knockdown has been granted, or if an overbid is overlooked, and for other unclear cases, the Auctioneer is entitled to withdraw the knockdown and to offer the lot for auction again. Where bids are made to the same value, the knockdown will be determined by lot.
6. The knockdown imposes the obligation to buy and pay. Bidders present at the auction must settle the purchase invoice immediately; for written bids the auction invoice is payable on delivery and must be settled within two weeks.
7. Agency relationships must be declared before the start of the auction otherwise the purchase contract comes into being with the bidder.

The knockdown passes the risk to the purchaser. However this does not pass the title until complete payment of the purchase price has been made; in the case of a cheque title is not passed until the cheque is cleared.
8. The provision of 20% and a lot fee of EUR 1.50 per lot is levied on the knockdown price. Value added tax of 19% is levied on the provision and fees (brokerage service), rather than on the knockdown price.

For buyers from EU countries, VAT is levied according to the Directives in force since 01/01/1993 in the EU internal market of the VAT internal market legislation. According to exceptions in the EC legislation, VAT does not apply to purchases from abroad which we send directly to non-EU countries. For dealers, a VAT registration number qualifying for VAT exemption must be communicated on submission of a bid. It is not possible to amend the invoice afterwards!
9. If the buyer is in arrears with payment for longer than one week or refuses to take delivery, the Auctioneer is entitled – after setting a grace period of one week with warning of denial of service – to withdraw from the contract or demand damages from the buyer for non-performance. In the last case, the Auctioneer is entitled, without prejudice to claiming actual higher damages, to require 30% of the auction invoice as compensation. In this case, proof of damage is not required. If the buyer proves that the Auctioneer has suffered no or only a small amount of damage, the Auctioneer can only claim the actual damages caused.
10. If the buyer defaults on his payment, interest at the rate of 1,5% per month commenced is charged. The rate of interest can be set higher or lower, if the Auctioneer proves a financial burden with a higher rate of interest or the buyer proves a lower financial burden. The Auctioneer can collect and sue for purchase monies, purchase money arrears and accessory consideration in his own name.
11. For protection of all current and future – also conditional or limited in time – claims of the Auctioneer, especially purchase monies, purchase money arrears and accessory considerations, the buyer hereby grants the Auctioneer a contractual lien on the property of the buyer in the possession of the Auctioneer. The Auctioneer hereby accepts the lien. If the buyer does not meet his liabilities, and after expiry of a corresponding express warning grace period of one week, the Auctioneer is entitled to exercise his lien without legal action with feasible consideration to the buyer at any time at a suitable place for him all at once or by degrees, such express warning remaining undone if it is held unreasonable. The realisation is done at the discretion of the Auctioneer, in particular by acquisition, free sale, putting up for auction again or otherwise. Any costs and disbursements which accrue during the granting, administration, exercising or release of the lien are borne by the buyer.

12. The descriptions of the lots in the catalogue have been made with great care and to the best of our knowledge; however they do not represent any promised characteristics and are for informational purposes only. All lots can be viewed and inspected in the business premises of the Auctioneer before or during the auction. With the exception of collections, accumulations or other large lots, every lot can be requested for inspection on receipt of the shipping costs including insurance, however only on proof of references for unknown customers. Mint stamps are excluded from inspection shipments. Complaints of any kind, in particular with respect to quality and quantity, are barred for collections, accumulations or other large lots. Provided the description does not show otherwise, the stated catalogue values are not binding and do not represent any promised characteristic. Lots which are already described as having defects cannot be complained about on account of other small defects. Defects which are produced by the illustrations (serration, perforation, postmark, centering etc.) cannot be made the object of a complaint. Any complaint is excluded if lots or stamps have been altered. Alterations are particularly classified as removal of hinges, remnants of hinges or paper, watering, treatment with chemicals and application of markings of any kind. By making a bid on already examined stamps or on stamps with certificate, the expert's marks or certificates which are available to the buyer for inspection or notice are recognised by the latter as authoritative. Incidentally, complaints for obvious manifesting defects must be received by the Auctioneer within 14 days of handover or delivery of the lots. The Auctioneer may request from the buyer that the latter obtain, at his expense, examination certificates from two independent recognised specialist examiners in substantiation of his complaint. Stamps which are clearly determined as fake can be identified as such by the examiners. The Auctioneer is entitled to refer the buyer with all complaints to the seller. For acknowledged complaints, the buyer can claim reimbursement of the purchase price and provision; other claims by the buyer are barred.
13. Written bids are executed strictly according to the current state of the auction. Best or highest bids are included up to 5 times the limit price. "Best offer" lots are knocked down for the highest price.
14. Claims for damages against the Auctioneer whether for delay, impossibility of the service, collateral negligence, negligence on conclusion of contract or from tortuous acts, are barred provided the damage has not been caused by intent or gross negligence.
15. The auction conditions above also apply analogously for all transactions with auction lots completed outside the auction.
16. Place of performance is the premises of the Auctioneer. The exclusive jurisdiction for all current and future claims from the business relationship with registered merchants, including bills and cheques outstanding, is the premises of the Auctioneer. The same jurisdiction applies, if the buyer has no general domestic jurisdiction, relocates his domicile or usual residence abroad after conclusion of the contract, or if his domicile or usual place of residence is not known at the time of bringing an action.
17. If one of the auction conditions should be ineffective, this does not affect the validity of the remaining conditions. The ineffective condition must be replaced with a legally permissible condition which comes the closest to the commercial purpose of the ineffective condition.